



# Sitzung des Wirtschaftsausschusses in Hasenwinkel

16.07.2025



**Begrüßung**

***Vorsitzender Christian Jessel***



# TOP 2

## Ergebnisse der LIV-Wirtschaftsumfrage

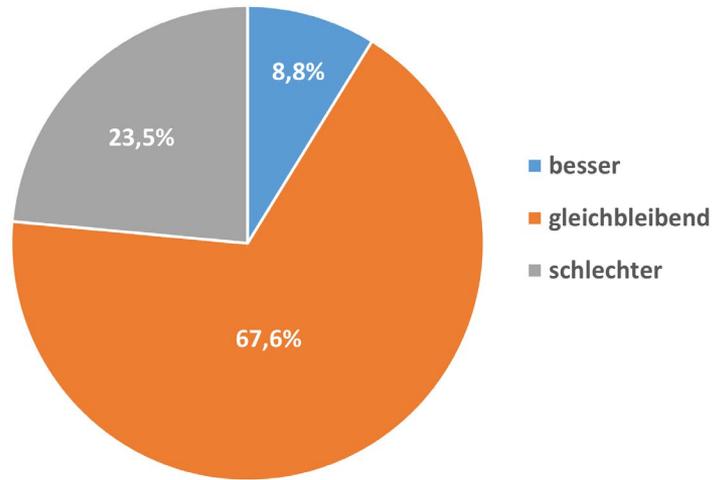


# Wirtschaftsumfrage des LIV 2025

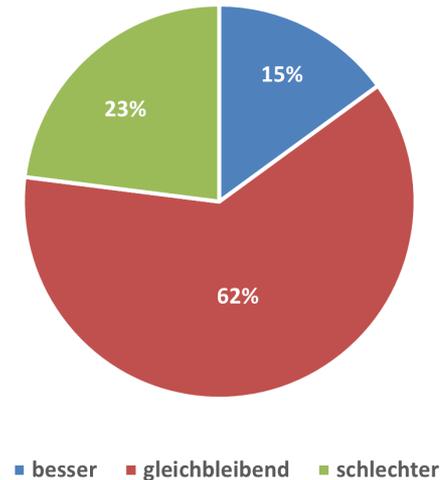
## Einschätzung der Auftragslage



Prognose der Auftragslage für 2024



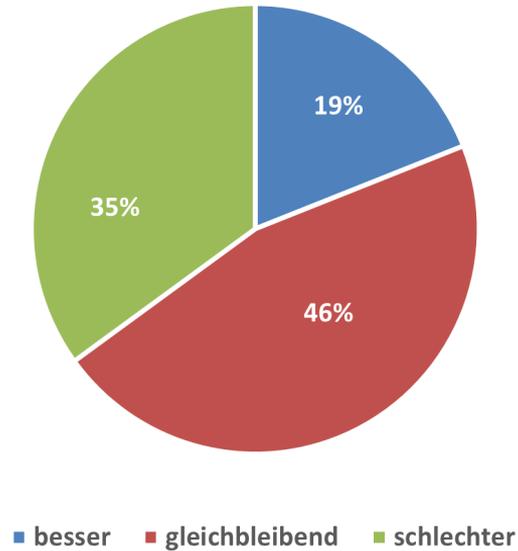
Auftragslage 2024 im Vergleich zum Vorjahr



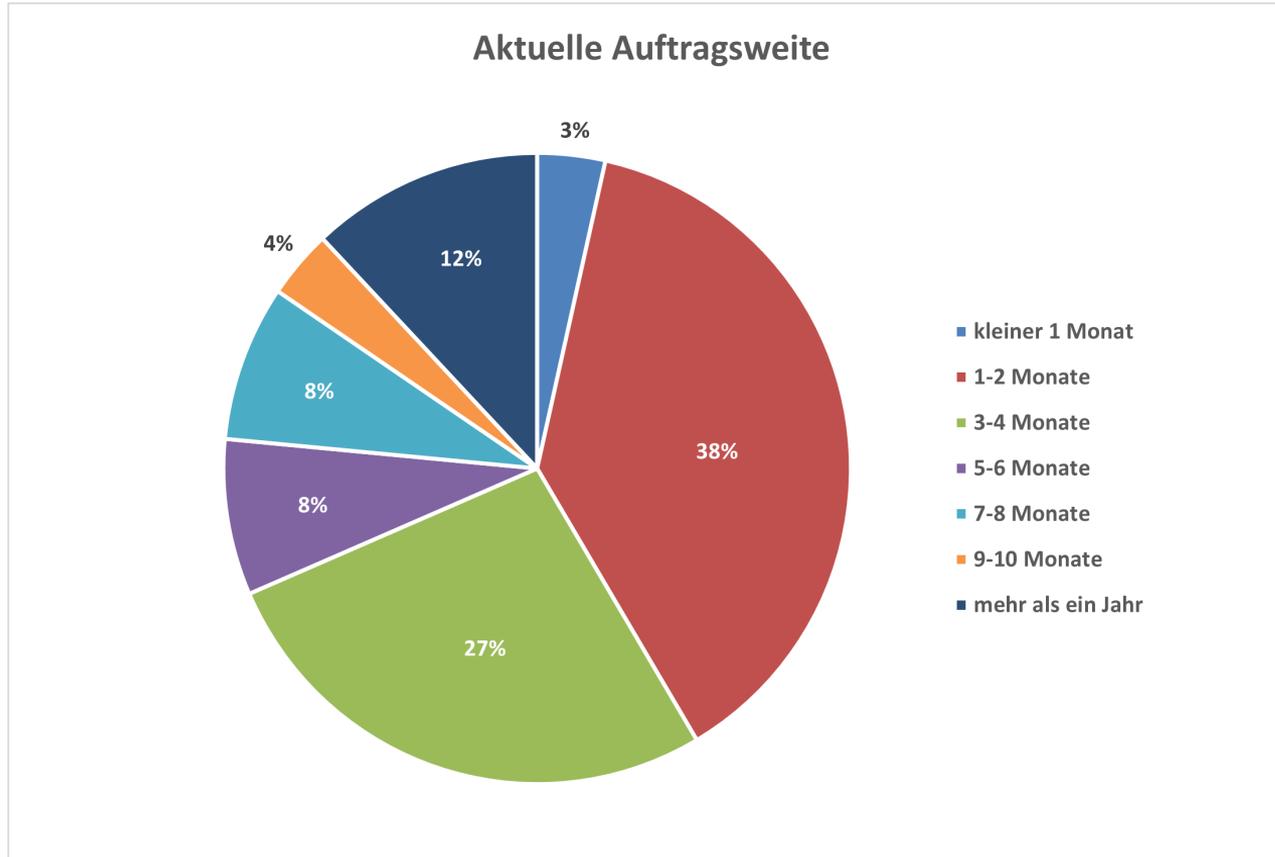
# Einschätzung der Auftragslage 2025



Prognose zur Auftragslage 2025



# Aktuelle Auftragsweite



# Offene Stellen



## Keine Veränderung beim Fachkräftebedarf

Weiterhin fehlen durchschnittlich **1,2 Fachkräfte pro Betrieb**.

Aktuelle Nachfrage nach Auszubildenden für den/die **Elektroniker/-in für Gebäudesystemintegration**: 4 der befragten Betriebe wollen ab 2025/2026 ausbilden

Bei der Nachwuchssuche ist der Wert mit etwa **0,7 unbesetzten Ausbildungsplätzen pro Betrieb** ebenfalls unverändert auf einem relativ hohen Wert stabil geblieben.

**Durchschnittlicher Stundenlohn für E6: 18,81 € (2024:18,05 €)**

# Erneuerbare Energien – Vergleich zu 2022



**Elektromobilität:** Genau wie im Jahr 2022 gaben etwa 70 Prozent der Betriebe an, dass sie Ladeinfrastruktur installieren, auch wenn die Auftragszahlen, vermutlich aufgrund der fehlenden Förderung, aktuell geringer ausfallen.

**Photovoltaik** ist innerhalb von drei Jahren deutlich mehr verbreitet. Während im Jahr 2022 nur etwa 27 Prozent der Betriebe angaben, Photovoltaik-Anlagen zu installieren, sind es heute 56 Prozent.

**Wärmepumpentechnologie:** Hier waren es vor drei Jahren noch 12,5 Prozent der Betriebe, die diese Leistung anboten. Bei dieser Umfrage waren es 32 Prozent der Betriebe, welche es eine sehr deutliche Erhöhung bedeutet.

# Neubau und Sanierung von Bestandsgebäuden



Angesichts des Rückgangs beim Neubau in den vergangenen Jahren, war für uns der aktuelle Anteil in den Betrieben von Interesse.

Beim **Neubau** variierten die Angaben zwischen 0 und 80 Prozent. Im Durchschnitt ergibt sich ein Anteil von **knapp 33 Prozent**.

Bei der **Sanierung von Bestandsgebäuden** schwanken die Anteile zwischen 5 und 100 Prozent. Insgesamt ergibt sich hier ein durchschnittlicher Anteil von etwa **62 Prozent**.



# TOP 3 Berichte aus den Innungen





**TOP 4**

**Handwerkerschule –  
Das Handwerk macht Schule**

***Philipp Kühn - Handwerkskammer Schwerin***



## TOP 4

**Weitere Beispiele aus den Innungen zu Instrumenten der Nachwuchswerbung im Rahmen der Berufsorientierung  
z.B. Tag der Technik oder Betriebspraktika**

# Beispiel - Tag der Technik



Jedes Jahr vor den Sommerferien an den Hochschulen des Landes mit MINT-Fächern.

Nächster Termin: **18. Juli 2025**

Sehr aktiv:

Innung Nordwestmecklenburg-Wismar bei der Hochschule Wismar und  
Innung Ostseeküste-Mitte bei der Universität Rostock.

# Innung NWM-Wismar



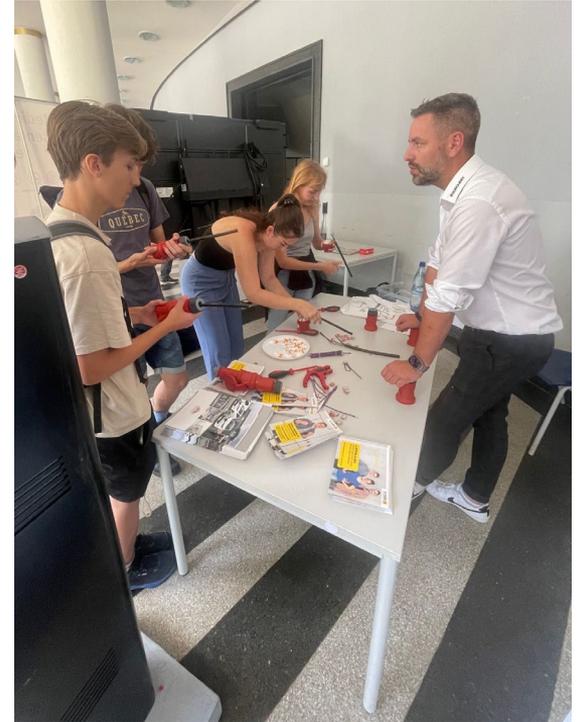
Gruppenbild vom  
Tag der Technik 2024



# Innung Ostseeküste-Mitte



Gruppenbild vom  
Tag der Technik 2023



# Betriebspraktika bei der Elektro & Solarservice Parchim GmbH



# Girls' Day 2023 bei Elektro Joost In Grevesmühlen



# Messestand und Werbemittel



# NEU – Berufsorientierung in MV



Das Konzept **„Alle werden gebraucht! – Schulische Berufliche Orientierung für einen guten Übergang in Ausbildung und Beruf“** vom November 2024 enthält viele Neuerungen und bewährte Angebote. Es soll ab dem Schuljahr 2025/2026 an den Schulen verbindlich umgesetzt werden. Bereits in diesem Schuljahr Haben einige Schulen danach gearbeitet.

Nach dem neuen Konzept beginnt die Berufliche Orientierung mit altersangemessenen Angeboten bereits in der Kita. In der Schule setzt sie sich in aufeinander aufbauenden Phasen und in allen Unterrichtsfächern fort.

# NEU – Berufsorientierung in MV



Jede Schule benennt eine beauftragte Lehrkraft für Berufliche Orientierung, die für die Umsetzung der Angebote an der jeweiligen Schule verantwortlich ist.

Von der Kita bis zum Ende der Sekundarstufe II führt das Land folgende Regelungen ab dem Schuljahr 2025/2026 verbindlich ein:

- In der **Kita und in der Primarstufe** werden verschiedene Berufe vorgestellt. Das naturwissenschaftlich-forschende Entdecken wird gefördert.
- An allen Schulen gibt es einen Projekttag pro Jahrgangsstufe. An **Grundschulen** können das zum Beispiel Arbeitsplatzbesichtigungen oder MINT-Projektstage sein. Das Portal „Handwerk macht Schule“ liefert zudem viele Themenideen für die Umsetzung.



- An **Gymnasien** wird die Berufliche Orientierung ausgeweitet, um Schülerinnen und Schülern, die nach dem Abitur kein Studium aufnehmen möchten, zu fördern und ihnen berufspraktische Erfahrungen zu ermöglichen.
- An den **beruflichen Schulen** soll es ebenfalls verstärkt Angebote der Beruflichen Orientierung geben. Fachgymnasien fokussieren sich in ihrem Berufs- und Studienorientierungskonzept stärker auf die Berufliche Bildung. Im Berufsvorbereitungsjahr 1 und 2 rücken berufsorientierende Angebote stärker in den Mittelpunkt. Dabei sind Kooperationen mit außerschulischen Partnern und der Jugendberufshilfe von Bedeutung.



- Zusätzlich zum 25-tägigen Schülerbetriebspraktikum stehen in den **Jahrgangsstufen 8 bis 11** weitere fünf Tage für Projekte mit externen Partnern zur Verfügung (z. B. Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern)
- Regionale Schulen bieten im zweiten Halbjahr der **Jahrgangsstufe 8** oder in einem Halbjahr der **Jahrgangsstufe 9** wöchentlich einen Praxislerntag im Umfang von mindestens vier bis maximal sechs Stunden an.
- Betriebsbesichtigungen, regionale Berufsorientierungsmessen oder aber Unternehmenspatenschaften und Angebote im Rahmen der Ganztagschule kommen hinzu.

# NEU – Praxislerntag



Schülerinnen und Schüler müssen ab dem Schuljahr 2025/2026 ergänzend zum 25-tägigen Blockpraktikum den Praxislerntag durchführen. Dabei müssen sie

- in der zweiten Schuljahreshälfte Klasse 8 oder in Klasse 9
- ein halbes Jahr lang
- jede Woche an einem Wochentag
- für mindestens 4 Stunden

in einem Unternehmen praktisch tätig sein.

Sofern nicht genügend Betriebe vorhanden sind, kann der Tag alternativ in der Schule oder auch in Bildungsstätten stattfinden.



## **Was sind die Vorteile des Praxislertages?**

Unternehmen können die Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum hinweg kennenlernen, statt nur in einem kurzen Einblick auf die Persönlichkeit in der Pubertät zu bekommen. Sie können so auch bei den Schülerinnen und Schülern Entwicklungsimpulse setzen. Die längere Zusammenarbeit begünstigt das Entstehen persönlicher Bindungen zum Ausbildungsverantwortlichen und dem Unternehmen.



## Was sind die Herausforderungen des Praxislerntages?

Es liegt auf der Hand, dass der Praxislerntag Ressourcen in anderer Weise bindet, als ein Blockpraktikum. Es muss langfristiger geplant werden und scheint zunächst mit Faktoren wie Schichtdienst oder Ausliegen zu kollidieren. Hier sind kreative Lösungen im Interesse der Schülerinnen und Schüler und der Schulen, aber auch eigenen Interesse der Unternehmen gefragt.

In den regionalen Netzwerken SCHULEWIRTSCHAFT können sich Unternehmen regelmäßig über Herausforderungen und Lösungsansätze austauschen und gemeinsam mit Schulen Ideen zur Umsetzung entwickeln.



## Wer organisiert den Praxislerntag?

Die Zuständigkeit für die Organisation des Praxislertages, inkl. Einbindung von Praxispartnern, Vor- und Nachbereitung des Praktikums, liegt bei den jeweiligen Schulen. Ebenso entscheiden die Schulen, in welchem Zeitraum der Praxislerntag durchgeführt wird.

### **Gut zu wissen:**

Der Praxislerntag gilt als schulische Veranstaltung und ist dementsprechend versichert. In den Ferien findet kein Praxislerntag statt. Während ihrer Zeit im Unternehmen müssen die Jugendlichen die dort geltenden gesetzlichen und innerbetrieblichen Regelungen einhalten. Für die Unternehmen gelten die Regelungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes (JArbSchG).



## Wie können Unternehmen den Praxislerntag unterstützen?

Unternehmen können unterstützen, in dem sie den Regionalen Schulen die Bereitschaft zur Aufnahme von Schülerinnen und Schülern für den Praxislerntag signalisieren. Sie können, müssen aber nicht, die Schulen direkt informieren.

Sie können Ihre Bereitschaft ebenso über die Netzwerke SchuleWirtschaft streuen, Ihre Angebote auf der Webseite [www.boje-mv.de](http://www.boje-mv.de) einstellen.

# Lerneinheiten für die Schulen



**KLIMASCHUTZ UND REGENERATIVE ENERGIEGEWINNUNG**

**HANDBWERK  
REGULIERBARE  
SCHULE**

**E-ZUBIS**  
Elektronische Energie Digital

**» ENERGIEEFFIZIENZ VON GERÄTEN  
AUF EINEN BLICK ERKENNEN**

Kühlschrank, Waschmaschine, TV-Gerät oder Geschirrspülmaschine – diese und weitere elektrische Geräte stehen in nahezu jedem Haushalt. Sie alle verbrauchen Strom, einige davon rund um die Uhr.

Vor dem Hintergrund der immer knapper werdenden Rohstoffe und der steigenden Energiepreise, ist es wichtig, den eigenen Energieverbrauch im Blick zu haben. Sparsame Elektrogeräte, die wenig Energie

**KLIMASCHUTZ UND REGENERATIVE ENERGIEGEWINNUNG**

**HANDBWERK  
REGULIERBARE  
SCHULE**

**E-ZUBIS**  
Elektronische Energie Digital

**» WAS STEHT AUF DEM ENERGIELABEL?**

Das neue EU-Energielabel ist dank Piktogrammen für alle Europäer verständlich. Neben der Herstellermarke und der Modellbezeichnung enthält es die Energieeffizienzklasse (zwischen A und G). Meist ist auch der Energieverbrauch pro Jahr oder für eine bestimmte Nutzungsfrequenz angegeben. Der QR-Code liefert zusätzliche Informationen über das Gerät. Die Piktogramme informieren so Präzise wie Füllmenge, Geräuschemission oder zu Zusatzfunktionen bei elektronischen Displays. Bei Waschmaschinen oder bei elektronischen Displays. Bei Waschmaschinen ist zudem der Wasserverbrauch pro Programm

über das Gerät. Die Piktogramme informieren so Präzise wie Füllmenge, Geräuschemission oder zu Zusatzfunktionen bei elektronischen Displays. Bei Waschmaschinen ist zudem der Wasserverbrauch pro Programm

**Label für elektronische Displays**

**Label für Kühl- und Gefriergeräte**

**Label für Waschmaschinen**

**Label für Geschirrspüler**

**Label für Lichtquellen**

**KLIMASCHUTZ UND REGENERATIVE ENERGIEGEWINNUNG**

**HANDBWERK  
REGULIERBARE  
SCHULE**

**E-ZUBIS**  
Elektronische Energie Digital

**» WELCHE PFLICHTEN HABEN HERSTELLER UND HÄNDLER?**

Jeder Hersteller oder Importeur, der ein von der Labelpflicht erfasstes Produkt innerhalb der Europäischen Union in Umlauf bringt, muss dem Händler kostenfrei ein Energielabel zur Verfügung stellen. Außerdem hat er die Pflicht, ein elektronisches Produktdatenblatt in einer öffentlichen Produktdatenbank bereitzustellen. Verbraucher können dort weiterführende Informationen aus den Produktdatenblättern und zum Energielabel erhalten. Wenn sie den QR-Code des Energielabels mit dem Smartphone scannen, erhalten Verbraucher direkten Zugriff auf die Produktdatenbank.

Die Händler haben in erster Linie die Pflicht, die Geräte am Verkaufsort, wie dem örtlichen Elektromarkt, zu kennzeichnen. Dabei muss das Energielabel gut sichtbar – entweder an der Vorder- oder Oberseite des entsprechenden Gerätes – angebracht sein. Das elektronische Produktdatenblatt des Herstellers muss vom Händler bereitgestellt werden. Auch in Onlineshops muss das Energielabel gut erkennbar abgebildet werden.

Wird für ein Elektrogerät mit Informationen über den Preis und/oder den Energieverbrauch geworben, dann ist auch auf die Energieeffizienzklasse des betreffenden Gerätes hinzuweisen.



**TOP 6**

**Nachwuchswerbung mit Social Media**

*Jonas Grünberg*

*Grünberg Solutions GmbH*



**TOP 7**  
**Sonstiges**



**Vielen Dank**

**für Ihre Aufmerksamkeit**

Landesinnungsverband der Elektro- und  
Informationstechnischen Handwerke  
Mecklenburg-Vorpommern

Ellerried 1

19061 Schwerin

Telefon: 0385 6364721

E-Mail: » [liv@eh-mv.de](mailto:liv@eh-mv.de)

